

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 40 (1914)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Es schneielet....  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-446354>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Jetzt, wo unsre Nachbarn sehn,  
Länger kann die Sache nicht  
diesermaßen weitergehen,  
hört man einen, welcher spricht:

Ja, wenn dies so einfach wäre!  
Doch die Schweizer haben auch  
eine sogenannte Ehre  
sozusagen im Gebrauch.

**Der Prozeß**  
oder: Gehupft wie gesprungen  
Diese dummen Zivilisten,  
Sozi, Juden, teils auch Christen,  
seufzen unter der Gewalt—  
den Herrn Leutnant ließ es kalt.  
Darauf kuhelte der Sabel  
die Plebejer an dem Nabel.  
In dem Keller litt man Durscht—  
Dem Herrn Oberst war es rurscht.  
Als ein Seind zu großer Eile  
Kriegte auch der Lahme Reile.  
Putschatsch, saß der Backenstreich—  
dem Herrn Leutnant war es gleich.  
Plötzlich tat mit eignen Händen  
das Gericht das Blättlein wenden:  
auf dem Sündenbänklein stumm  
saß das Marstrifolium.  
Und die Sozi, ehrlich stuhzend,  
zählten schmunzelnd schon ein Duhend  
Kerkeroochen für den Putsch,  
die Carrière wäre futsch—  
Worauf man nach langem Rühren  
in der Sauce konstatieren  
durste mit gewohnter Schneid:  
Srei!  
Wegen der Gerechtigkeit.

Abraham a Santa Clara

### Der hilfreiche Petrus

Hans: Chäst du dir ä denke, warum's  
jetz wider isch cho regne?  
Heiri: Ja, ich denke, wills wider wärmer  
worde isch.  
Hans: Nei, weisch: de Petrus hät gseh,  
daß z'Züri de Tonhalleplatz wend under  
Wasser tue, um bald es Urfeld überz'cho,  
und will er denkt hät, me chönn mit dem  
Wässere nüd gschwind gnueng mache, so  
isch-er-is jetz mit sym Rege z'külf cho.  
Heiri: Du chönnst bimeid na recht ha.

Thois

### Tessiner Klaviersteuer

Tessin, du bist uns allen weit voraus;  
nun suchst du eine Steuer aufs Klavier...  
Wenn mein Gebet was nützt, gelingt es dir;  
dann machst du dein Geklimper den Garaus.  
Ein Musikfreund

### Der Studienfreund

„Wer war der Herr, der dich vorhin  
grüßte?“  
„Ein Pfarrer und Studienfreund.“  
„Was, Studienfreund? Der ist doch  
noch einmal so alt als du!“  
„Ich meine, er ist Niederdorf-Studien-  
freund.“

Launa

### Kanton Elsaß

Wäre es nicht zu erwägen,  
daß man diese Apfelsfrucht  
allen Banks der Schweiz entgegen  
sachte abzuschieben sucht?

Diese stellt es außer Frage,  
daß mit Glanz daneben fällt,  
Wer uns für der Wackestage  
quasi Blühableiter hält.

Nach den bösen Saberntagen  
hätten Hund und Käse Ruh,  
und die braven Schweizer sagen  
sicher gerne ja dazu.”

### Heimatschutzpolitik

Wie bekannt, bot man im Lande  
Einer Szeneriebahn Truh  
Und in idealem Grunde  
Wetterte der Heimatschuh.

Künstler endigten (so heißt es)  
An der Ausstellung ihr Tun,  
Dichter nationalen Geistes  
Ließen ihre Seder ruhn.

Dann, nach dieser edlen Pose,  
Ist's am besten, wenn du knurkst  
Und du spielst die namenlose  
Tiegekränkte Lebertourst.

Sprichst von dem, was hätte werden  
Können, was alsdann, vielleicht,  
Schönes, Wichtiges auf Erden  
Unsre Ausstellung erreicht.

Sagst, daß dies für alle Zeiten,  
Wichtige man nun verscherzt,  
Daz man auch in Ewigkeiten  
Niemals den Verlust verschmerzt.

Schreibst ein Seuilleton im „Bunde“  
An die Mitwelt, welche schließt,  
(dieles macht sich ja im Grunde  
Überaus dekorativ).

Und die Rutschbahn ist verschoben.—  
Jeglicher hat seine Tat  
Wieder freudig angehoben,  
Denn ihn stützt ein Rückengrat.

Geht auch der Erfolg in Stücke,  
Makellos ist sein Gewissen —  
Denn so kam's, weil man die Lücke  
Damals in sein Tun gerissen.

Samuel Taylor Coleridge

### Vielseitig

Erster Advokat: Ich glaube nicht, daß  
Sie bei der Verteidigung des Meyer sich  
Lorbeeren holen werden. Der Fall ist  
zu durchsichtig.

Zweiter Advokat: Haben Sie eine  
Ahnung! Zunächst werde ich den Ge-  
schworenen beweisen, daß mein Klient  
das Vergehen, dessen man ihn beschul-  
digt, absolut nicht begehen konnte. Sieht  
das nicht, so werde ich darum, daß er  
bei der Begehung der Tat geistesgestört  
war. Und wenn das noch nicht hilft, so  
weise ich sein Alibi nach.

B.

### Die Dübendorfer Bretterwand

In Dübendorf wird's nun allmählich licht,  
ob auch für immer, weiß noch niemand nicht.  
Ja, fliegt man denn? Jawo! — Bei diesem Wetter!  
Verganget hat man jüngst die Wand der Bretter.

ms.

### Gefährlicher Doppelsinn

... wir sind überzeugt, daß jeder-  
mann dies Buch mit Vergnügen aus der  
Hand legen wird.

21. X.